MACHEN SIE MIT!

Die zukünftige Entwicklung unseres UNESCO-Biosphärenreservates

Biosphärenreservat
Flusslandschaft Elbe -
Mecklenburg-Vorpommern

Präambel

Wir stehen vor vielseitigen Herausforderungen. Gemeinsam mit den Menschen in der Elberegion möchten wir uns auf den Weg in eine nachhaltige und „enkeltaugliche“ Zukunft begeben. Eine Zukunft, welche die Bewahrung einer Lebenswelt für kommende Generationen fest im Blick hat.

Kommen Sie mit auf diesen Weg, machen Sie mit, arbeiten Sie mit an der Zukunft unserer Region!

Wenn wir von einer nachhaltigen oder „enkeltauglichen“ Entwicklung sprechen, dann meinen wir „eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen - also unsere Enkel und Urenkel - ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“[1]
Nachhaltigkeit umfasst sowohl ökologische als auch ökonomische und soziale Aspekte.

Abb.1: Die globalen Nachhaltigkeitsziele (Grafik: Bundesregierung)

Im Jahr 2015 hat die Weltgemeinschaft die Agenda 2030 verabschiedet. Herzstück sind die 17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung, die Sustainable Development Goals (SDGs). Die Ziele richten sich weltweit an alle! An alle Regierungen, die gesamte Zivilgesellschaft, die Privatwirtschaft und die Wissenschaft.

Der Status als UNESCO-Biosphärenreservat bietet eine große Chance, die globalen Nachhaltigkeitsziele auf die lokale Ebene zu bringen und umzusetzen.

Um die ehrgeizigen und vielseitigen, globalen und lokalen Ziele zu erreichen, brauchen auch wir alle in unserer Region. Wir brauchen Sie als Bürger*innen und die vielen engagierten Verbände, Vereine, Kommunen und Unternehmen.

Einen großen Beitrag zu einer nachhaltigen Regionalentwicklung leistet bereits unser Netzwerk der „Partner des Biosphärenreservates“. Durch das Netzwerk werden regionale Kreisläufe und Produkte gestärkt und nachhaltige touristische Dienstleistungen etabliert. (s. Kapitel 4.3)

Leiter Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe

Abb.2: Die Akteursgruppen des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe M-V

Es besteht stets die Möglichkeit, selbst aktiv und ein Teil der Gemeinschaft zu werden.

[1] Weltkommission für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen, 1987: Brundtland-Bericht, Abs. 49 und Abs. 1.

Inhaltsverzeichnis

1 UNESCO-Biosphärenreservat - Kurz erklärt 2

2 Zuständigkeiten im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe M-V 3

3 Das UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe 4

4 Unsere Biosphärenreservats-Region - Zahlen, Daten, Fakten 6

4.1 Demografische Entwicklung in der Biosphärenreservats-Region 6

4.2 Flächennutzung und Verkehrsanbindung in der Biosphärenreservats-Region 7

4.3 Wirtschaften in der Biosphärenreservats-Region 8

4.4 Leben in der Biosphärenreservats-Region 11

4.5 Urlaub und Erholung in der Biosphärenreservats-Region 11

4.6 Naturschutz in der Biosphärenreservats-Region 12

4.7 Hochwasserschutz in der Biosphärenreservats-Region 14

5 Wie kann ich mich einbringen? 15

6 Quellenverzeichnis 17

1 UNESCO-Biosphärenreservat - Kurz erklärt

Aus dem griechischen und lateinischen übersetzt bedeutet
„Bios-sphären-reservat“
=
„Lebens-raum-bewahren“

Foto: © Paul Schubert + Karin Schmidt / pixelio.de

Biosphärenreservate sind Modellregionen für Nachhaltigkeit. Durch die UNESCO (Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur) werden weltweit besonders wertvolle, historische Kulturlandschaften als Biosphärenreservate ausgewiesen, verbunden mit dem Auftrag, die Vielfalt der Arten und Lebensräume zu erhalten und gleichzeitig die Region nachhaltig zu entwickeln.
Es sollen neue, modellhafte Wege erprobt werden, um auch für kommende Generationen eine lebenswerte Welt zu bewahren. Dabei wird Umwelt- und Naturschutz als Entwicklungschance für die Region verstanden. Im Vordergrund stehen der Erhalt unverwechselbarer Kulturlandschaft sowie die Schaffung von Einkommen und Arbeitsplätzen.

Biosphärenreservate sind wichtigstes Instrument des weltweiten Programms „Der Mensch & die Biosphäre“ (MAB), das 1971 von der UNESCO ins Leben gerufen wurde. Das MAB-Konzept widmet sich seitdem einer der bedeutendsten (Überlebens-) Fragen unserer Zeit:

„Wie können wir den Schutz der biologischen Vielfalt und der biologischen Ressourcen mit ihrer nachhaltigen Nutzung in Einklang bringen?“

Abb.3: Die drei Kernfunktionen von Biosphärenreservaten

2 Zuständigkeiten im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe M-V

Die Verwaltung des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe Mecklenburg-Vorpommern erfolgt durch das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe mit Sitz in Zarrentin am Schaalsee. Das Amt verwaltet zwei Biosphärenreservate (Flusslandschaft Elbe M-V und Schaalsee) und ist die zuständige Untere Naturschutzbehörde für diese beiden Gebiete.
Die Aufgaben des Amtes gehen weit über den Naturschutz hinaus. Regionalentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit, Bildung und Besucherlenkung gehören ebenso dazu. Diese vielfältigen Aufgaben können nur in Kooperation mit engagierten Verbänden, Vereinen, Kommunen, Unternehmen und Bürger*innen realisiert werden.

Auch für die anderen Gebietsteile in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Brandenburg und Sachsen-Anhalt gibt es jeweils eine Verwaltung. Hier sind die Zuständigkeiten und personellen Besetzungen unterschiedlich.

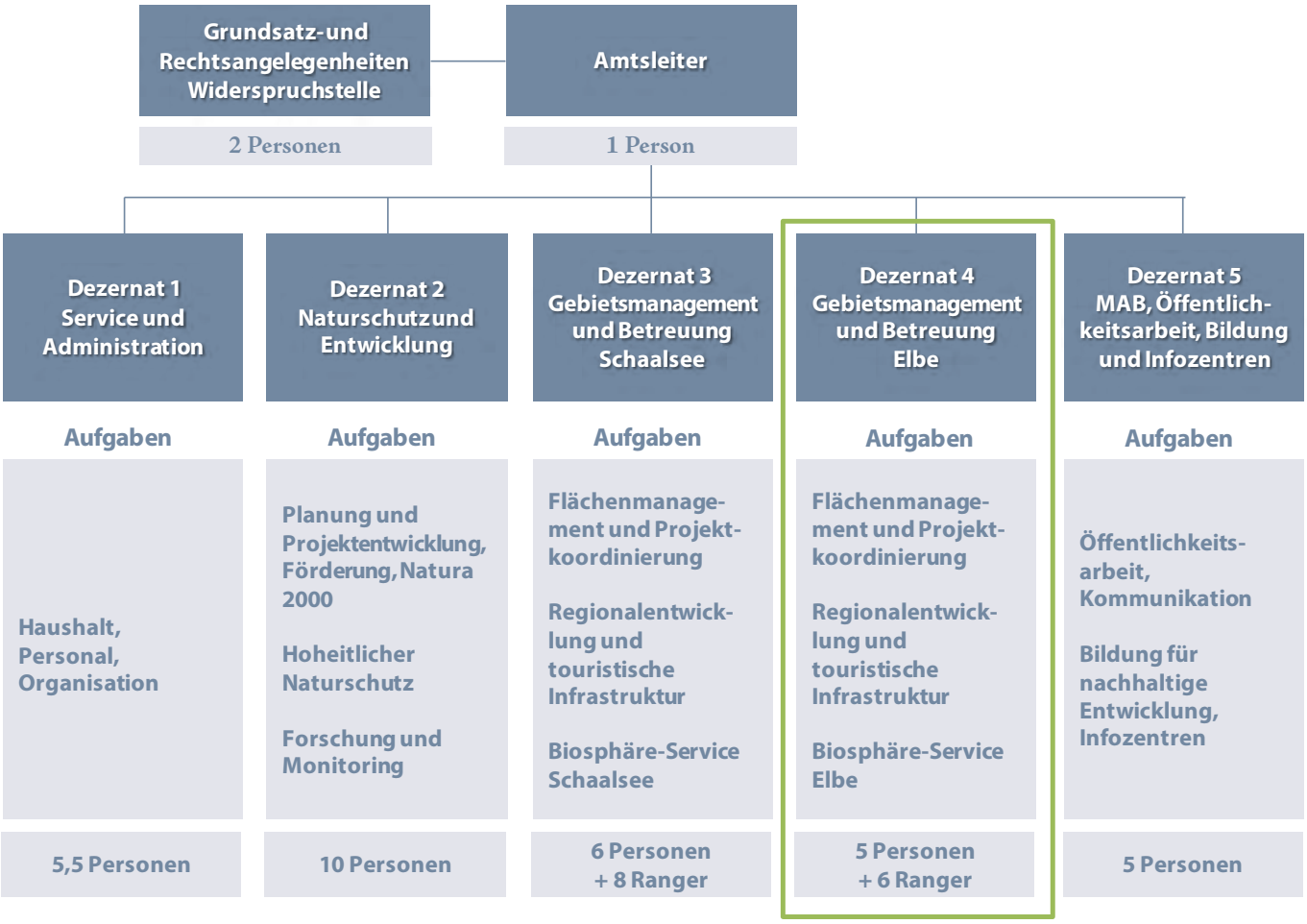


*Abb. 4: Die Organisationsstruktur und die Aufgaben des Biosphärenreservatsamtes Schaalsee-Elbe (Anzahl Mitarbeiter*innen Stand 2020)*

3 Das UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe

Das UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe Mecklenburg-Vorpommern ist Teil des länderübergreifenden UNESCO-Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe, welches fünf Bundesländer umfasst und eine Gesamtfläche von rund 282.250 ha hat.
Das mecklenburgische Teilgebiet erstreckt sich zwischen der Fliesenstadt Boizenburg und der Festungsstadt Dömitz mit einer Fläche von 46.092 ha (gerundet 461 km²).

Die Besonderheiten sind neben dem naturnahen Elbstrom die weiten Auen der Elbe mit zahlreichen kleinen Nebenflüssen (Sude, Boize, Schaale, Rögnitz, Löknitz). Daran schließen sich kontrastreich Auwälder und Feuchtgrünland an, die vielerorts in die extrem trockenen Standorte der Binnendünen übergehen.

Besonders beeindruckend ist der 2 km lange und 600 m breite Dünenkomplex bei Klein Schmölen.
(Foto: W. Jungbluth, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

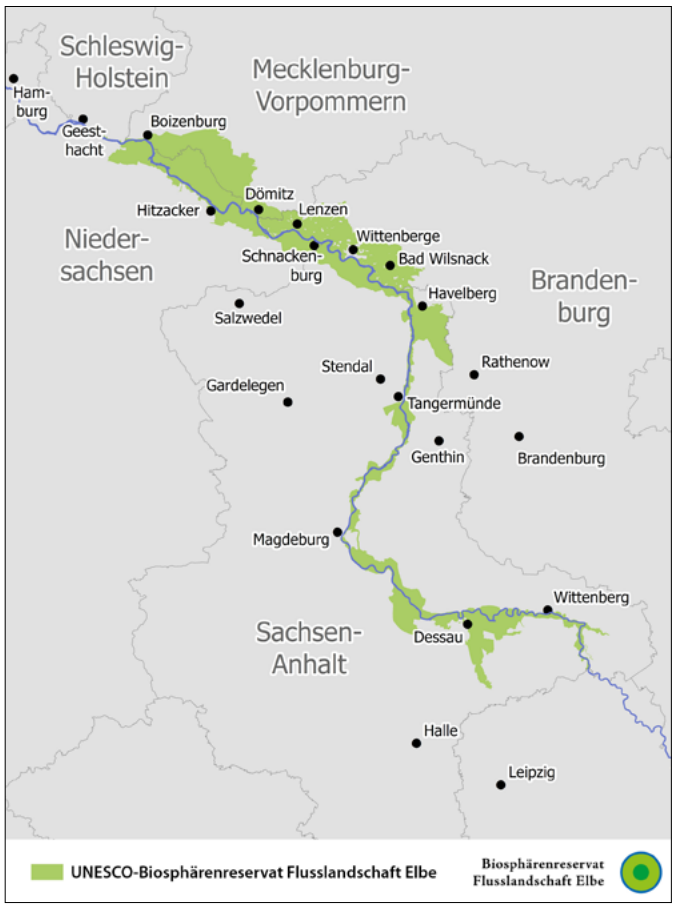
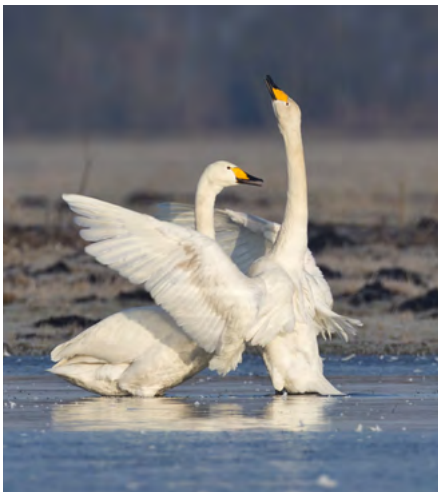


Abb. 5: Das länderübergreifende UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe (Grafik: www.flusslandschaft-elbe.de)

Im Biosphärenreservat sind u.a. Elbebiber, Fischotter, Seeadler, Schwarz- und Weißstorch, Großer Brachvogel und nordische Zugvögel anzutreffen.

Elbebiber (Foto: J. Warnke)

Großer Brachvogel (Foto: W. Stürzbecher)



Singschwäne (Foto: W. Spillner)

Traumhafter Ausblick auf die Flusslandschaft Elbe vom Panorama Café am Dömitzer Hafen (Foto: D. Foitlänger, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

Darüber hinaus lebt und wirtschaftet in dieser einzigartigen Natur- und Kulturlandschaft der Mensch. Ebenso wie die Elbe prägte und prägt er die Landschaft in der Region und macht sie lebenswert. Eine für den Mensch und die Natur verträgliche Koexistenz, von der die Region nachhaltig profitiert, ist wesentliches Anliegen eines UNESCO-Biosphärenreservates.

Um dies zu gewährleisten und zu gestalten, ist das Biosphärenreservat in drei Zonen mit unterschiedlichen Schwerpunkten aufgeteilt (s. Kap. 4.6 Naturschutz in der Biosphärenreservats-Region und Abb. 9).
Damit auch künftige Generationen hier im Einklang mit der Natur gut leben und wirtschaften können, wurde das länderübergreifende Biosphärenreservat 1997 von der UNESCO anerkannt (s. Abb. 5 und 6).

Abb. 6: Die Geschichte des UNESCO-Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe M-V

4 Unsere Biosphärenreservats-Region - Zahlen, Daten, Fakten

Dieses Kapitel soll eine möglichst kompakte Informationsgrundlage zu wesentlichen Themenfeldern im Biosphärenreservat sein und liefert daher einige Zahlen.
Die Aktivitäten für das Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe M-V gehen über die Grenzen des Biosphärenreservates hinaus. Viele „Partner des Biosphärenreservates" befinden sich in den umliegenden Kommunen. Daher wird in den folgenden Beschreibungen teilweise die gesamte Vergaberegion[1] betrachtet und als Biosphärenreservats-Region bezeichnet.
Teilweise wird auch der gesamte Landkreis Ludwigslust-Parchim betrachtet, da keine Daten auf Gemeindeebene vorliegen.

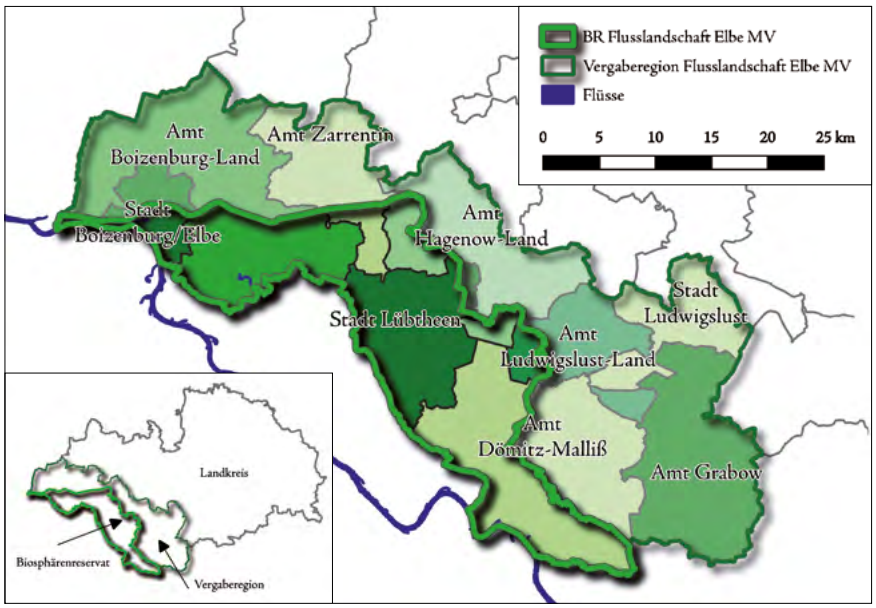


Abb. 7: Die Abgrenzung des Biosphärenreservates und der Vergaberegion (=Biosphärenreservats-Region) und die Lage im Landkreis Ludwigslust-Parchim

Die Biosphärenreservats-Region umfasst 35 Gemeinden, die in sechs Ämtern zusammengefasst sind. Darüber hinaus gehören die amtsfreien Städte Boizenburg/Elbe, Lübtheen und Ludwigslust zur Gebietskulisse.

- **Amtsfreie Gemeinden:** Stadt Boizenburg/Elbe, Stadt Lübtheen, Stadt Ludwigslust
- **Amt Boizenburg-Land:** Bengerstorf, Besitz, Brahlstorf, Dersenow, Gresse, Greven, Neu Gülze, Nostorf, Schwanheide, Teldau, Tessin b. Boizenburg
- **Amt Dömitz-Malliß:** Stadt Dömitz, Grebs-Niendorf, Karenz, Malk Göhren, Malliß, Neu Kaliß, Vielank
- **Amt Grabow:** Eldena, Gorlosen, Karstädt, Milow, Stadt Grabow (teilweise)
- **Amt Hagenow-Land:** Belsch, Bresegard bei Picher, Groß Krams, Pätow-Steegen, Pritzier, Redefin, Toddin, Warlitz
- **Amt Ludwigslust-Land:** Alt Krenzlin, Bresegard bei Eldena, Göhlen
- **Amt Zarrentin:** Vellahn

4.1 Demografische Entwicklung in der Biosphärenreservats-Region

Insgesamt leben rund 53.400 Einwohner*innen[2] in der Biosphärenreservats-Region. Bei einer Fläche von 124.663 ha entspricht das einer durchschnittlichen Besiedlungsdichte von etwa 43 EW/km².
Im Vergleich dazu: Im gesamten Bundesland Mecklenburg-Vorpommern sind es rund 70 EW/km². Auf Landkreisebene liegen Bevölkerungsprognosen vor, die für den Landkreis Ludwigslust-Parchim bis 2040 einen Bevölkerungsrückgang von 6,4 % vorhersagen. In ganz Mecklenburg-Vorpommern wird im Vergleich dazu mit einem Bevölkerungsrückgang von 5,0 % gerechnet.
Eine weitere bedeutsame Entwicklung ist der wachsende Anteil der über 65-jährigen um 9,1 % bis 2040.[3]
Die Bevölkerung im Landkreis und damit auch in der Biosphärenreservats-Region wird wie im gesamten Bundesgebiet weniger und älter.

[1] Vergaberegion = Der Gebietszuschnitt, in dem „Partner des Biosphärenreservates" ausgezeichnet werden.
[2] Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, 2019: Bevölkerungsentwicklung 2018 nach Gemeinden und Geschlecht. Stichtag 31.12.2018
[3] 5. Bevölkerungsprognose Mecklenburg-Vorpommern bis 2040 – Regionalisierung

4.2 Flächennutzung und Verkehrsanbindung in der Biosphärenreservats-Region

Mehr als 90 % (113.220 ha) der Gesamtfläche sind Land- und Forstwirtschafts- sowie Wasserflächen. Mit 57,3 % (71.379 ha) stellt die Landwirtschaft den größten und damit bedeutendsten Flächennutzer dar. Rund 31,7 % (39.528 ha) der Fläche sind bewaldet. Die Siedlungs- und Verkehrsfläche macht nur ca. 7,9 % (9.846 ha) der Gesamtfläche aus.[4]

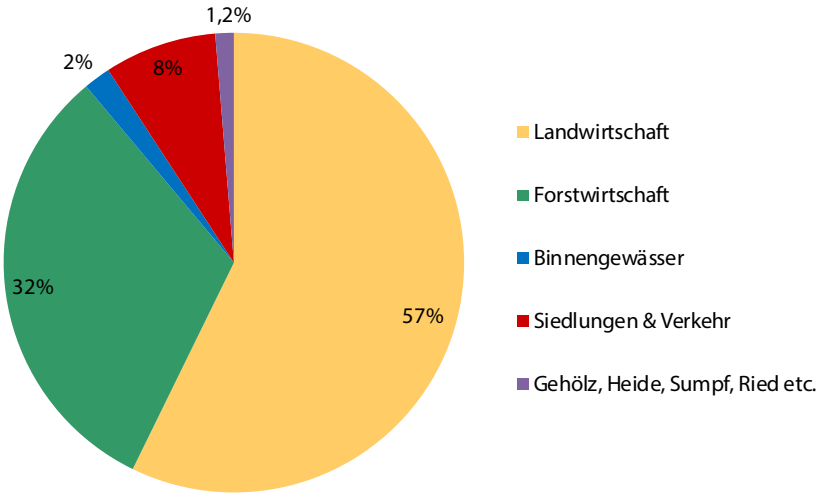


Abb. 8: Flächennutzung in der Biosphärenreservats-Region

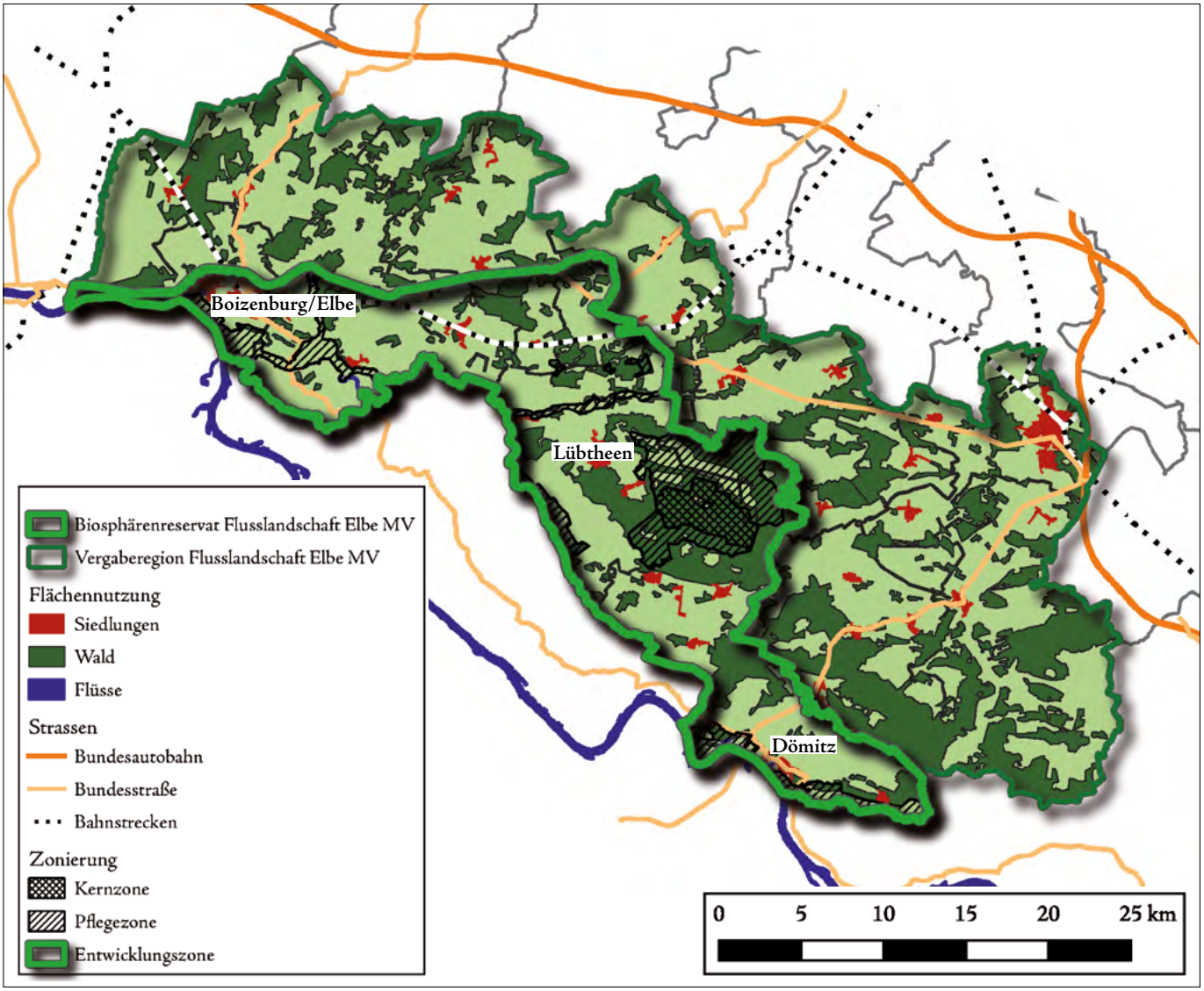


Abb. 9: Flächennutzung und Zonierung der Biosphärenreservats-Region

[4] Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2019: Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung

4.3 Wirtschaften in der Biosphärenreservats-Region

Gewerbliche Wirtschaftsstruktur
Da keine spezifischen Daten für die Biosphärenreservats-Region zur Verfügung stehen, werden die Daten auf Landkreisebene dargestellt. Den größten Anteil an der Bruttowertschöpfung im Landkreis Ludwigslust-Parchim haben die Dienstleistungsbereiche mit 64,6 %. Das produzierende Gewerbe folgt mit 30,6 %, den größten Anteil hieran hat das verarbeitende Gewerbe. Die Land- und Forstwirtschaft sowie die Fischerei erwirtschaften zusammen 4,8 % der Bruttowertschöpfung. Dieser Anteil ist fast doppelt so hoch wie der Bundeslanddurchschnitt von 2,8 %.

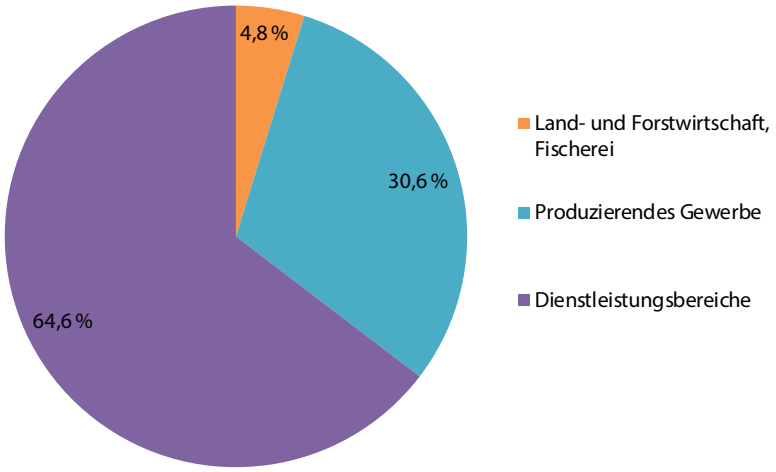


Abb. 10: Bruttowertschöpfung im Landkreis Ludwigslust-Parchim nach Wirtschaftssektoren

Auch das produzierende Gewerbe liegt über dem Durchschnitt des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern von 22,8 %.[5]

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresdurchschnitt 2018 im Landkreis Ludwigslust-Parchim 5,8 %. Das liegt deutlich unter dem Bundeslanddurchschnitt von 7,9 %.
Die Arbeitslosenquote bei den 15-24-jährigen ist im Landkreis jedoch mit 7,9 % vergleichsweise hoch (in Mecklenburg-Vorpommern 9,7 %).[6]
Ein Blick auf die Berufspendler zeigt, dass ein großer Teil der Bevölkerung seinen Arbeitsplatz außerhalb des Landkreises hat. 2018 sind 18.037 Personen ausgependelt und nur 5.500 Personen eingependelt. Das ergibt einen Pendlersaldo von -12.537 Personen.[7]

Landwirtschaft
Die Landwirtschaft ist der größte Flächennutzer der Region. Die Bewirtschaftung ist im Landesvergleich durch kleiner strukturierte Unternehmen gekennzeichnet. Knapp zwei Drittel der Flächen werden aber weiterhin durch juristische Personen (Genossenschaften, GbR) bewirtschaftet.[8]
Die Biosphärenreservats-Region ist ein typischer Grünlandstandort mit einem sehr hohen Anteil an Milchviehhaltung. Der Viehbesatz des Gebietes beträgt dennoch unter einer Großvieheinheit pro Hektar. Die Ertragsfähigkeit des Bodens ist überwiegend gering. Die Hauptgetreideart ist Winterroggen.[9]

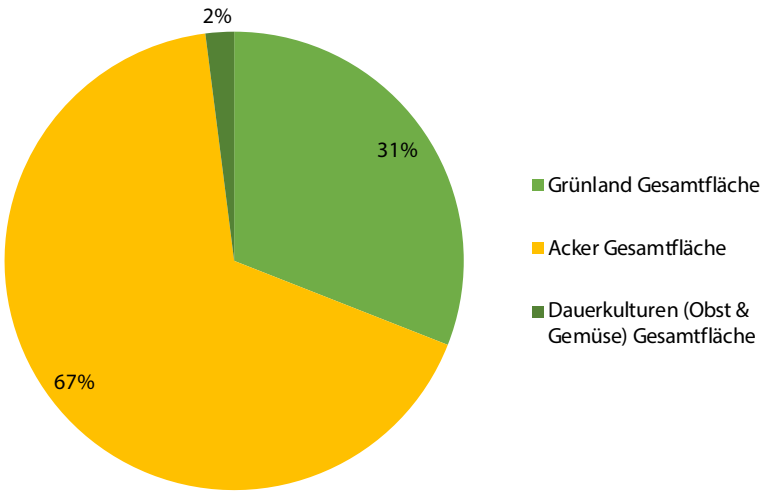


Abb. 11: Bewirtschaftungsformen der landwirtschaftlichen Flächen im UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe M-V

---

[5] Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, 2019: Gesamtwirtschaftliche Kenngrößen 2017 nach Kreisen
[6] Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, 2019: Erwerbstätigkeit - Arbeitslose und Arbeitslosenquote, 2018
[7] Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, 2019: Erwerbstätigkeit - Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Berufspendler im Zeitvergleich
[8] Amt für das Biosphärenreservat Schaalsee, 2014: Bestandsanalyse für das Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe M-V
[9] ebd.

Für die landwirtschaftliche Flächennutzung liegen Daten für das Biosphärenreservat auf Basis der landwirtschaftlichen Förderung aus dem Jahr 2018 vor. Demnach umfasst die landwirtschaftliche Fläche im Biosphärenreservat insgesamt 23.834 ha. 67 % davon sind Ackerland, 31 % Grünland und auf 2 % der Flächen werden Obst und Gemüse angebaut.

Insgesamt 3.132 ha werden ökologisch bewirtschaftet. Das entspricht etwas über 13 % der landwirtschaftlichen Flächen. Damit liegt die Region über dem Bundesdurchschnitt von 9 % im Jahr 2018. Der Großteil der ökologisch bewirtschafteten Flächen ist Grünland. Fast ein Drittel der gesamten Grünlandfläche wird ökologisch bewirtschaftet (etwa 2.222 ha). Von den Ackerflächen werden lediglich 5,4 % ökologisch bewirtschaftet (etwa 860 ha). Der ökologische Anteil des Obst- und Gemüseanbaus beträgt 10,4 % (etwa 50 ha). 2,5 % der Gesamtackerfläche (390,8 ha) wurden 2018 als ein- und mehrjährige Blühstreifen und Flächen gefördert.

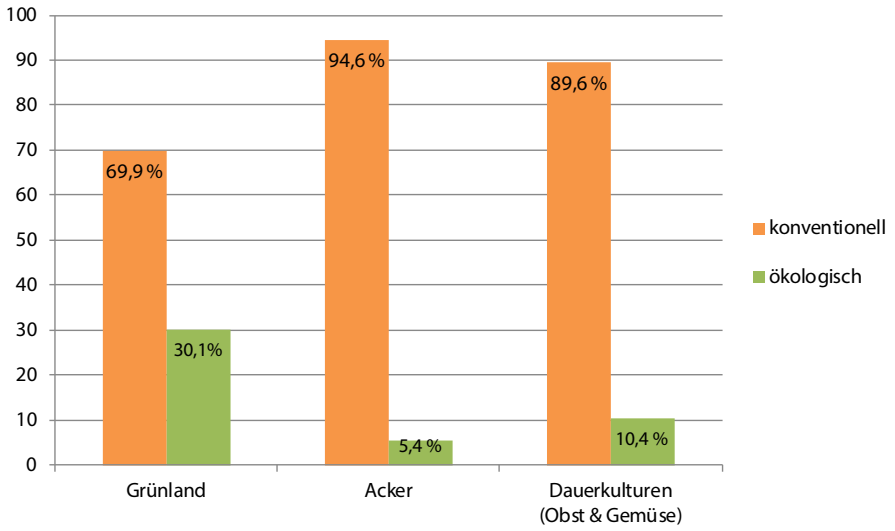


Abb. 12: Konventioneller und ökologischer Landbau im Biosphärenreservat im Vergleich

Forstwirtschaft

Die Waldfläche im Biosphärenreservat beträgt 15.200 ha. Das entspricht einem Flächenanteil von 33 %. Damit kann das Biosphärenreservat als vergleichsweise waldreich bezeichnet werden, da der Waldanteil deutlich über dem Landesdurchschnitt von Mecklenburg-Vorpommern (21,2 %) liegt und etwas über dem Bundesdurchschnitt (29,8 %).[10] Nach der Landwirtschaft ist die Forstwirtschaft damit der zweitgrößte Flächennutzer. Das Waldeigentum ist auf zehn Eigentumsarten breit gestreut. Die bedeutendsten Flächeneigentümer mit über 90 % der Fläche sind der Bund, das Land sowie private Waldbesitzer.[11]

Die dominierende Baumart im Biosphärenreservat ist die Kiefer, überwiegend auf den trockenen, nährstoffarmen Sandflächen. (Foto: A. Hollerbach, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

In der Biosphärenreservats-Region kommen derzeit zwei überregionale Zertifizierungssysteme zur Anwendung, die Mindeststandards nachhaltiger Waldbewirtschaftung definieren.

Die Qualitätssiegel PEFC[12] und FSC[13] kennzeichnen eine unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten nachhaltige Waldbewirtschaftung. Durch die Zertifizierung eines Forstbetriebes erlegt sich der Waldbewirtschafter selbstverpflichtend die Einhaltung bestimmter Standards auf. Die Landesforstflächen im Biosphärenreservat sind alle PEFC zertifiziert.

[10] Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2019: Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung

[11] Amt für das Biosphärenreservat Schaalsee, 2014: Bestandsanalyse für das Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe M-V

[12] Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes = Programm für die Anerkennung von Waldzertifizierungssystemen

[13] Der Forest Stewardship Council (FSC) ist eine internationale Non-Profit-Organisation, die ein System zur Zertifizierung nachhaltiger Forstwirtschaft geschaffen hat.

Regionale Wirtschaftskreisläufe

Zur Unterstützung regionaler Wirtschaftskreisläufe gibt es seit 2011 das länderübergreifende Netzwerk der „Partner des Biosphärenreservates".

Ähnlich wie bei einer Regionalmarke werden Partner*innen zertifiziert, die bereits jetzt nachhaltig wirtschaften und besondere branchentypische Kriterien in Bezug auf Qualität, Regionalität, Umwelt- und Naturschutz und soziale Standards einhalten.

So wird beispielsweise bei gastronomischen Angeboten darauf geachtet, dass ein Anteil regional erzeugter Lebensmittel und kein Plastikgeschirr verwendet werden.

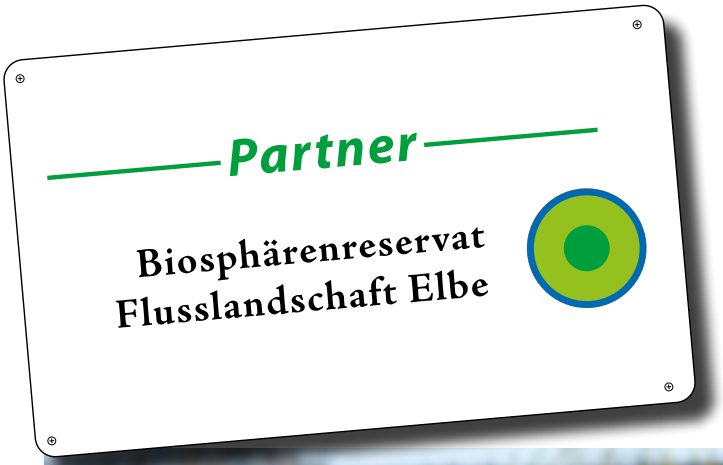


Abb. 13: Aktive Partner kommen aus diesen elf Bereichen (Broschüre „Nachhaltig leben & genießen!)

Auswahl aus der Produktpalette der Partner des UNESCO-Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe (Foto: LIGHTMARK)

4.4 Leben in der Biosphärenreservats-Region

Kulturelle Veranstaltungen und Freizeitangebote sind wichtig für eine hohe Lebensqualität und Zufriedenheit. In der Biosphärenreservats-Region tragen Museen, Kinos, Theater (z.B. Theater Kulturkate e.V. in Pritzier), eine breite Vereinslandschaft und viele kleine, lokale Besonderheiten zu einer vielschichtigen Kulturszene bei. In den größeren Städten konzentrieren sich einige, auch touristisch bedeutsame Freizeit- und Kultureinrichtungen. Dazu gehören in Boizenburg das Naturerlebnisbad (2.000 m² große Wasserfläche), ein Kino, die Stadtbibliothek, das Erste Deutsche Fliesenmuseum sowie das Heimatmuseum. Eine Besonderheit sind die Musikveranstaltungen und Ausstellungen auf dem über 100 Jahre alten Kulturschiff MINNA.
Als eine der wenigen sehr gut erhaltenen Flachlandfestungen des 16. Jahrhunderts ist die Festung Dömitz ein touristischer Anziehungspunkt. Die Freilichtbühne der Festung ist ein wichtiger Veranstaltungsort für Konzerte, Märkte und Feste. In Ludwigslust ist insbesondere das Residenzschloss mit dem kleinen Fest im großen Park zu nennen. Und das Natureum bietet mit seiner Dauerausstellung einen Einblick in die Natur Westmecklenburgs. Das LUNA Filmtheater bietet in zwei Sälen eine gute Filmauswahl.

„Kirchencafé" mit Kulturprogramm gibt es in der Kirche Blücher (Foto: A. Beutler-Koch, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

In der Fläche findet das soziale und kulturelle Leben oftmals in den Feuerwehren und in einer vielschichtigen Vereinslandschaft mit weit über 150 Vereinen statt. Neben Landfrauen- und Seniorenvereinen, Sport-, Reit- und Schützenvereinen gibt es zahlreiche Kulturvereine, Kulturgruppen und Einzelkünstler. Sie stärken den sozialen Zusammenhalt, bewahren Traditionen und tragen zur touristischen Attraktivität der Region bei.

4.5 Urlaub und Erholung in der Biosphärenreservats-Region

Die statistischen Ämter des Bundes und der Länder hatten im Jahr 2018 in der Biosphärenreservats-Region 28 geöffnete Beherbergungsbetriebe und 520 angebotene Schlafgelegenheiten erfasst.[14]
Im gesamten Landkreis Ludwigslust-Parchim waren es 185 Betriebe und 14.246 Schlafgelegenheiten. Um die Bedeutung des Tourismus für eine Region zu beurteilen, werden auch Gästeankünfte und -übernachtungen erfasst. In der Biosphärenreservats-Region wurden 25.244 Gästeankünfte und 42.909 Gästeübernachtungen verzeichnet. Im gesamten Landkreis waren es 379.063 Gästeankünfte und 1.131.080 Gästeübernachtungen.[15] Gegenüber der Küste und der Seenplatte spielen der Landkreis Ludwigslust-Parchim und damit auch die Biosphärenreservats-Region eine untergeordnete Rolle im Tourismus.

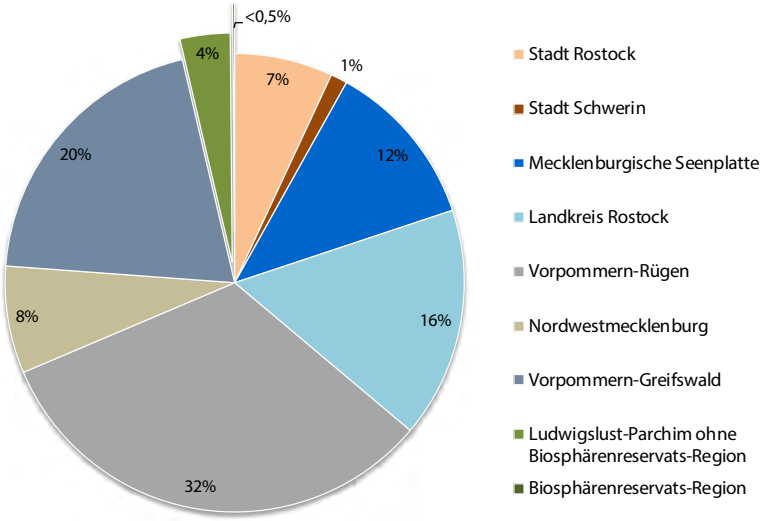


Abb. 14: Gästeübernachtungen in M-V im Vergleich im Jahr 2018 (Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2020)

[14] Erfasst werden Beherbergungsbetriebe mit zehn oder mehr Schlafgelegenheiten.

[15] Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2020: Beherbergungsbetriebe, Schlafgelegenheiten, Gästeankünfte, Gästeübernachtungen - Jahressumme - regionale Tiefe: Gemeinden (ab 2018)

Der Tourismus wird durch die naturnahe (Kultur-) Landschaft geprägt. An der ehemaligen innerdeutschen Grenze konnten sich Flora und Fauna ungestört entwickeln. Heute bieten sie viel Potential für einen naturnahen Tourismus. Das Elbetal zwischen Boizenburg und Dömitz besticht durch eine enge Verzahnung sehr unterschiedlicher Lebensräume. Ziel des Biosphärenreservates ist es, diese Natur erlebbar zu machen, ohne sie zu beeinträchtigen.

Besonders bedeutsam ist der Radtourismus durch die Lage am über viele Jahre beliebtesten deutschen Radfernweg, dem Elberadweg.

Die Elbe und die Müritz-Elde-Wasserstraße sind bedeutsam für den Wassertourismus. Die Städte Boizenburg und Dömitz haben einen direkten Elbzugang und sind daher wichtige touristische Ziele.

Interessante Anlaufstellen im Biosphärenreservat sind das Besucherinformationszentrum auf der Festung Dömitz und die Freiluftausstellung „EinFlussReich“ in Boizenburg.[16]

Durch die Nähe zu Hamburg hat die Region großes Potential im Tagestourismus, welcher statistisch allerdings nicht erfasst ist.

Ranger betreuen Exkursionen mit Fahrgastschiffen auf der Elbe (Foto: B. Fellner, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

4.6 Naturschutz in der Biosphärenreservats-Region

Der Erhalt und die Förderung der biologischen Vielfalt und der gewachsenen Natur- und Kulturlandschaft sind wesentlicher Teil der drei Funktionen der Biosphärenreservate (vgl. Abb. 3). Die Einhaltung gesetzlicher Regelungen und die Umsetzung von Naturschutzprojekten durch verschiedene Träger sind hierbei die wichtigsten Instrumente.

Für den Naturschutz sind in Deutschland die Länder zuständig. Im Bereich des Biosphärenreservates ist das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe die zuständige Fachbehörde für Naturschutz und Untere Naturschutzbehörde. Im übrigen Landkreis übernehmen diese Aufgaben das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg (als Fachbehörde) und der Landkreis Ludwigslust-Parchim (als Naturschutzbehörde).

Die grundlegenden gesetzlichen Vorgaben unterscheiden sich dabei nicht von den Vorgaben außerhalb des Biosphärenreservates. So gelten die europäischen Richtlinien[17] genauso wie die Bundes- und Landesnaturschutzgesetze. Zusätzlich ist 2015 das Gesetz über das Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe M-V in Kraft getreten. Es beschreibt den Schutzzweck und die Entwicklungsziele für das Biosphärenreservat, welche insbesondere durch Träger von Planungen, Vorhaben und Maßnahmen zu berücksichtigen sind. Alle Handlungen, die den Charakter des Gebietes verändern oder dem Schutzzweck entgegenstehen, sind zu vermeiden. Die im Gesetz für die einzelnen Zonen beschriebenen Verbote und zulässigen Handlungen entsprechen den Vorgaben für Landschaftsschutzgebiete (Entwicklungszone) und Naturschutzgebiete (Pflegezonen und Kernzonen, s. Abb. 9 und 15).

[16] Weitere Informationen unter: www.elbetal-mv.de/bne-bildungsarbeit

[17] Weitere Informationen unter: www.elbetal-mv.de/naturschutz/natura-2000 oder www.bfn.de/themen/natura-2000

Den überwiegenden Teil der Gesamtfläche nimmt mit fast 80 % die **Entwicklungszone** ein. Als Wirtschafts- und Erholungsraum schließt sie die Siedlungsbereiche mit ein. Im Vordergrund stehen hier eine ausgewogene, umweltverträgliche Regionalentwicklung und die Stärkung des ländlichen Raumes.

In der **Pflegezone** werden auf ungefähr 17 % der Fläche die durch menschliche Nutzung entstandenen und besonders wertvollen Lebensräume erhalten und gepflegt.

Die Pflegezonen umgeben als „Pufferzone" die nur 3 % große und oft aus Teilbereichen bestehende **Kernzone**. Diese sind besonders sensible und möglichst naturnahe Bereiche und sollen weitgehend unbeeinflusst von menschlicher Tätigkeit sein. Es kann Ausnahmen für z.B. Forschungszwecke geben.

Zone	Anteil ist (Hektar)	Was passiert hier?
Entwicklungszone	**80 %** (36.677 ha)	**Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum**
		keine Einschränkungen
		Förderung der Vermarktung von umweltfreundlichen Produkten
		Unterstützung von zukunftsfähigen Modellprojekten und umweltverträglichen Konzepten
		sozialverträgliche Erholungsnutzung
Pflegezone	**17 %** (7.922 ha)	**Erhalt und Pflege von Lebensräumen sowie Tier- und Pflanzenarten**
		Schutz der Kernzonen vor schädlichen Einflüssen durch:
		• extensives naturverträgliches Wirtschaften
		• wenig Störung
Kernzone	**3 %** (1.493 ha)	**Langfristige Entwicklung der Natur ohne den Menschen**
		keine Nutzung, Ausnahme für Forschungs- und Bildungsaufgaben

Abb. 15: Beschreibung der drei Zonen des Biosphärenreservates

Binnendüne auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Lübtheen (Foto: D. Foitlänger, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

NATURA 2000

Zum Erhalt wildlebender Pflanzen- und Tierarten und ihrer natürlichen Lebensräume hat die EU 1992 beschlossen, ein Schutzgebietsnetz (Natura 2000) aufzubauen.

▶ Das Natura 2000-Netz besteht aus den nach der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (FFH-Richtlinie) und der Vogelschutzrichtlinie (EWG) geschützten Gebieten.

▶ Fast 70 % des mecklenburgischen Teils des Biosphärenreservates sind als europäisches Vogelschutzgebiet ausgewiesen.

▶ Die nach FFH-Richtlinie als Gebiete gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) ausgewiesenen Flächen sind (ausgenommen die Feldgehölze und Wälder im Raum Pritzier) im Biosphärenreservat als Pflegezonen gesichert (s. Abb. 9).

Mit verschiedenen Projekten im Bereich Naturschutz fördert das Biosphärenreservat die nachhaltige Entwicklung der Flusslandschaft Elbe.
Entsprechend der Zonierung und der Schutzgebietskategorien konzentrieren sich die Projekte auf die Bereiche Renaturierungsvorhaben sowie Biotop- und Artenschutz.
Typische Projekte sind beispielsweise der Erhalt und die Wiederansiedlung von besonderen Arten wie der Sandsilberscharte.

Beobachtungsfläche der Sandsilberscharte
(Foto: N. Meyer, Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg)

4.7 Hochwasserschutz in der Biosphärenreservats-Region

Für die Hochwasserschutzanlagen in der Biosphärenreservats-Region ist das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg zuständig[18].
Im Mai 2019 veröffentlichte das Amt das Hochwasserschutzkonzept Elbe, in dem Maßnahmen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes an der Unteren Mittelelbe in Mecklenburg-Vorpommern ermittelt und priorisiert werden. Die Priorisierung erfolgt dabei anhand unterschiedlicher Kriterien. Das Konzept stuft die Gesundheit des Menschen als wichtigstes Schutzgut ein und versieht das Kriterium Einwohner*innen mit der höchsten Gewichtung bei den Schutzgütern. Der Bauzustand ist bautechnisch gesehen das wichtigste Kriterium. [19]

Zur Planung der Hochwasserschutzsysteme gibt es länderübergreifend abgestimmte Kenngrößen, die sich auf Wasserstände am Pegel Wittenberge bei einem bestimmten Abfluss (Wassermenge in Kubikmeter/Sekunde) der Elbe beziehen. Dieser so genannte Bemessungshochwasserstand wurde 2009 neu berechnet. Danach sind über 90 % der Deiche an der Elbe und den Zuflüssen nicht mehr hoch genug, um ausreichend Schutz für ein Jahrhunderthochwasser zu bieten. Daraus ergibt sich eine Liste mit 19 Maßnahmen, an deren erster Stelle die Sanierung des Hafendeichs in Boizenburg steht, gefolgt vom Kalißer Deich in Dömitz, dem rechten Sudedeich in Boizenburg und dem Elbedeich in Boizenburg. Maßnahmen für den Hochwasserschutz können zum einen Deicherhöhungen und zum anderen die Verbesserung des Wasserabflusses sein. Um den Abfluss zu verbessern, können Deiche zurückverlegt oder Flutpolder angelegt werden.[20]
Mit allen Baumaßnahmen zum Hochwasserschutz sind immer auch Eingriffe in Natur und Landschaft verbunden, die z.B. durch Deichrückverlegungen oder Auwaldpflanzungen ausgeglichen werden können. Alle Planungen hierzu werden eng zwischen dem Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg und dem Biosphärenreservatsamt abgestimmt.

Maßnahmenplanung vor Ort
(Foto: E. Dornblut, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

[18] Zuständig für Gewässer 1. Ordnung: Elbe und deren Zuflüsse sowie Sude, Boize, Schaale, Rögnitz und Löcknitz
[19] Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg, 2019: Hochwasserschutzkonzept Elbe
[20] ebd.

5 Wie kann ich mich einbringen?

Wir möchten uns gemeinsam mit den Menschen der Elberegion auf den Weg in eine nachhaltige Zukunft begeben. Dazu sollen in den Jahren 2020 und 2021 Ziele für das zukünftige Handeln und die Entwicklung des Biosphärenreservates formuliert und vereinbart werden. Die Zielstellungen werden schließlich mit konkreten Maßnahmen und einer Zuordnung von Verantwortungen verknüpft.
Wir möchten alle aktiv an diesem Entwicklungsprozess beteiligen, denn spätestens, wenn es um die Umsetzung der Ziele geht, brauchen wir die verschiedenen Akteur*innen in der Region. Im September 2020 soll die Auftaktveranstaltung zum Start in den Prozess stattfinden.[21] Hierzu sind alle aus der Region herzlich willkommen. Daran schließen sich bis Ende des Jahres Workshops an, in denen wir mit den verschiedenen Akteursgruppen (z.B. Land- und Forstwirtschaft, Kommunen, Bildungsträger, Bevölkerung etc.) an den Zielen arbeiten werden. Schließlich werden die Ergebnisse zusammengeführt und in einer Abschlussveranstaltung im Jahr 2021 vorgestellt.

Was wir auf unseren Weg in eine nachhaltige Zukunft mitnehmen wollen:

- Transparenz und Flexibilität
- Ehrlichkeit und Vertrauen
- Kooperations- und Kompromissbereitschaft in der Zielentwicklung und deren Umsetzung
- Beteiligung und Miteinandersprechen
- Bündelung der Ressourcen

Abb. 16: Darstellung des Beteiligungsprozesses

[21] Ursprünglich war die Auftaktveranstaltung für Ende April 2020 geplant. Aufgrund der COVID-19 Situation mussten dieser Termin und der anschließende Beteiligungsprozess in den Herbst 2020 verschoben werden.

Mit dem Beteiligungsprozess wollen wir auch ein gemeinsames Bewusstsein für das Biosphärenreservat schaffen und damit den Grundstein für die nachhaltige Entwicklung der Region legen. Wichtige Botschafter für das Biosphärenreservat sind die zahlreichen Partner*innen des Biosphärenreservates.

Wenn auch Sie regionale Produkte produzieren oder verkaufen oder touristische Dienstleistungen anbieten und sich für eine nachhaltige Regionalentwicklung engagieren wollen, werden auch Sie Teil des Partner*innennetzwerkes. Informationen unter: www.elbetal-mv.de/ueber-uns/partner

Weitere Beteiligungs- und Informationsmöglichkeiten:

- Werden Sie Mitglied im Förderverein Biosphäre Elbe MV e.V. und arbeiten Sie aktiv mit. Informationen unter: www.biosphaere-elbe.de
- Helfen Sie ehrenamtlich mit, z.B. bei Vogelerfassungen oder Arbeitseinsätzen.
- Werden Sie Biosphärengemeinde.
- Nehmen Sie an Führungen und Veranstaltungen und/oder Bildungsangeboten teil. Informationen unter: www.elbetal-mv.de/bne-bildungsarbeit
- Besuchen Sie unsere Freiluftausstellung „EinFlussReich“ im Ortsteil 19258 Boizenburg-Vier, Am Elbberg 8-9 oder unser Besucherinformationszentrum auf der Festung Dömitz.
- Machen Sie ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ), den Bundesfreiwilligendienst (BFD), ein mehrwöchiges studentisches Praktikum bei uns oder schreiben Sie Ihre Bachelor-, Master- oder Diplomarbeit bei und mit uns. Informationen unter: www.elbetal-mv.de/ueber-uns/freiwillige-mitarbeit
- Nehmen Sie mit der „Landinventur“ an der Neuvermessung des Landlebens teil. Informationen unter: www.landinventur.de

Wir freuen uns über jegliches Engagement zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele in der Region, in den Gemeinden oder in Unternehmen. Schieben Sie eigene Projekte und Ideen an oder arbeiten Sie an interessanten Projekten mit.

Sprechen Sie uns gerne an und werden Sie selbst aktiver Teil der Gemeinschaft.

6 Quellenverzeichnis

Amt für das Biosphärenreservat Schaalsee (Hrsg.) (2014): Bestandsanalyse für das Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe M-V. Leezen, Februar 2014.

Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg.) (2019): 5. Bevölkerungsprognose Mecklenburg-Vorpommern bis 2040 – Regionalisierung. Schwerin.

Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg (Hrsg.) (2019): Hochwasserschutzkonzept Elbe. Ermittlung und Priorisierung von Maßnahmen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes an der Unteren Mittelelbe in Mecklenburg-Vorpommern. Schwerin, Mai 2019.

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg.) (2019): Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung - regionale Tiefe: Gemeinden. Stichtag 31.12.2017. Deutschland.

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg.) (2020): Beherbergungsbetriebe, Schlafgelegenheiten, Gästeankünfte, Gästeübernachtungen - Jahressumme - regionale Tiefe: Gemeinden (ab 2018), Deutschland.

Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg.) (2019): Bevölkerungsentwicklung 2018 nach Gemeinden und Geschlecht. Stichtag 31.12.2018, Schwerin.

Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg.) (2019): Statistisches Jahrbuch 2019 – Kapitel 12.5 Gesamtwirtschaftliche Kenngrößen 2017 nach Kreisen. Schwerin.

Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg.) (2019): Statistisches Jahrbuch 2019 – Kapitel 14 Erwerbstätigkeit. Arbeitslose und Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2018, Schwerin.

Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg.) (2019): Statistisches Jahrbuch 2019 – Kapitel 14 Erwerbstätigkeit. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Berufspendler im Zeitvergleich, Schwerin.

Weltkommission für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen (Hrsg.) (1987): Brundtland-Bericht, Abs. 49 und Abs. 1.

Weiterer Literaturverweis:

Deutsches Nationalkomitee für das UNESCO Programm „Der Mensch und die Biosphäre“ (Hrsg.) (1996): Kriterien für die Anerkennung und Überprüfung von Biosphärenreservaten der UNESCO in Deutschland. Geschäftsstelle Bundesamt für Naturschutz, Bonn.

Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur

Flusslandschaft Elbe
Biosphärenreservat im Programm
Der Mensch und die Biosphäre
seit 1979

Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe
Wittenburger Chaussee 13 | 19246 Zarrentin am Schaalsee
038851 3020 | poststelle@bra-schelb.mvnet.de
www.elbetal-mv.de | /brelbe
Foto Umschlag: Archiv, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe
Mai 2020

Nationale Naturlandschaften

Das UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe Mecklenburg-Vorpommern ist eine von über 100 Nationalen Naturlandschaften, zu denen die deutschen Nationalparks, Biosphärenreservate, zertifizierten Wildnisgebiete und Naturparks zählen. Gemeinsam stehen die Gebiete für qualitativ hochwertigen Naturtourismus, wertvolle Kulturlandschaften und einzigartige Naturerlebnisse: www.nationale-naturlandschaften.de.